

Kickerfest stärkt am Tag der Einheit den Zusammenhalt

Großes Fußballturnier bringt auf dem Wackenberg in St. Arnual Alteingesessene mit Flüchtlingsfamilien zusammen

Teamgeist, Erfolgserlebnisse und Spannung am Spielfeldrand: Für all das steht der Fußball. Kein Wunder, dass sich die Organisatoren eines besonderen Turnieres gerade für diese Sportart entschieden haben.

St. Arnual. Längst ist die Hautfarbe der Akteure beim Fußball kein Thema mehr. Es zählt nur die Farbe des Trikots. Deshalb eignet sich der Mannschaftssport prima für die Integration von Flüchtlingen. Also hatte die Pädagogisch-Soziale Aktionsgemeinschaft (Pädsak) auf dem Wackenberg mit dem FC St. Arnual für den Tag der Deutschen Einheit zum zweiten internationalen Fußballturnier auf den Sportplatz geladen. Drei Kindermannschaften am Vormittag, zehn Erwachsenen-Hobbyteams am Nachmittag. Das macht nach der Rechnung des Organisatorenteams um Daniel Stephan und Dirk Be-

cker rund 200 Sportler aus verschiedenen Ländern. Unter ihnen viele Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan, die jetzt auf dem Wackenberg wohnen.

Auf dem Halbfeld geht es fair zu. Die Schiedsrichter pfeifen Tor um Tor. Sonst haben sie kaum zu tun. Sollte es doch zu einer strittigen Entscheidung kommen, erläutern Dolmetscher, was Sache ist. Also ist die Stimmung gut. Auf und neben dem Platz.

Der FC St. Arnual hat das Grillen übernommen. Was auf den Rost kommt, ist „halal“, also im islamischen Sinne erlaubt. Das haben Grillmeister und Gäste vorab geklärt und sich dabei unterstützt. Verschiedene Sprachen sind zu hören, doch gelingt es, sich einander mitzuteilen. Und sei es mit Händen und Füßen. Auch als die Pädsak-Leute zum Fototermin bitten. Ein Erinnerungsfoto mit möglichst vielen Teilnehmern gehört einfach da-



Zum Gruppenbild formierten sich Teilnehmer des Turniers auf dem Wackenberg. Foto: Andreas Lang

zu. Auch junge Fotografen sind im Einsatz. Der achtjährige Oskar ist im Auftrag des Netzwerkes Entwicklungspolitik im Saarland unterwegs und fotografiert, was ihm wichtig ist. Seine Mama Heike Werner betreut das Projekt am Rande des Turniers. Das Motto: „Ich bin bunt, wir sind bunt“.

Unter anderem kann jeder, ob Hobbykicker, Angehöriger oder Zuschauer seinen Teil zu einem bunten Puzzle beitragen. Auf das jeweilige Puzzleteil soll jeder schreiben, was ihm am Zusammenleben in einer bunten Welt wichtig ist. „Freiheit“, „Liebe“ und „Frieden“ stehen da unter

anderem. Auch „Spaß haben“. Etwa so wie nebenan auf dem Kunstrasen, wo schon wieder ein Team über einen Treffer jubelt. Merwan hat ihn für sein syrisches Team erzielt – und damit den Sieg in diesem Spiel besiegelt. „Das ist hier ein schönes Turnier in angenehmer Atmosphäre“, sagt er in gutem Deutsch. Abseits des Spielfeldes hat er an diesem Tag einige Kontakte geknüpft, die er in den kommenden Wochen vertiefen möchte: „Andere Flüchtlinge, Wackenberger, andere Saarbrücker“, zählt er auf. Fußball hat er schon in seiner alten Heimat ab und zu gespielt. Und so weiß auch er: „Das ist ein spannender Sport. Und wenn alles im fairen Rahmen abläuft, dann kommt man prima zusammen – so wie hier.“

Das große Kinderprogramm auf der nicht von den Fußballern beanspruchten Platzhälfte komplettierte das Angebot an diesem familiären Turniertag. *al*